

depot.K e.V. Kunstprojekt Freiburg

Hauptstraße 82, 79104 Freiburg · 0761 63 09680 · www.depot-k.com

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des **depot.K**,
im Rahmen der Ausstellung

Susanne Ritter – Bildnisse

Erik Weiser – Objekte

laden wir Sie herzlich ein zu folgender Veranstaltung:

Resonanzen der Achtsamkeit“

Akiko Okabe (Klavier und Moderation)

Wolfgang Rüdiger (Fagott und Moderation)

Stanisław Leśniewski:

Ćwiczenia z uważności. Übungen in Achtsamkeit (2026) für Fagott und Klavier

Artur Kroschel: Starting in December (2026) für Fagott und Klavier

Farzia Fallah: a fragment of a whole (2020/2022) für Klavier

Ghenadie Ciobanu: Le sonnet retrouvé / The Recovered Sonnet (2026, UA) für Fagott

Zbigniew Kozub: Nostalgic Echoes (2026) für Fagott und Klavier

Katarzyna Kwiecień-Długosz: ReSonare (2026) für Fagott und Klavier

Samstag, 26. September 2026, 19 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten



Das stilistisch abwechslungsreiche Programm enthält vier Duo-Stücke für Fagott und Klavier von polnischen Komponist:innen, die für Akiko Okabe und Wolfgang Rüdiger geschrieben und im Mai 2026 an den Musikakademien in Poznań und Zielona Góra, Polen, aus der Taufe gehoben wurden. Ästhetisch verbunden werden sie mit zwei Solowerken: einem klangsinnlichen Klavierstück der iranischen Komponistin Farzia Fallah und der Uraufführung eines für Wolfgang Rüdiger komponierten Fagott-Solostücks des moldawischen Komponisten Ghenadie Ciobanu – ein Programm der Gegensätze und Verwandtschaften von Stimmen und Stilen unterschiedlicher Kulturen, die in einem achtsamen Dialog miteinander treten.

Während ihres Klavierstudiums bei James Avery an der Musikhochschule Freiburg entdeckte die japanische Pianistin **Akiko Okabe** ihre Leidenschaft für Neue Musik. Die in Tokyo an der Toho-Gakuen Musikhochschule klassisch ausgebildete und bei mehreren Wettbewerben ausgezeichnete Künstlerin beschäftigte sich zuerst mit dem kompositorischen Werk von Mathias Spahlinger, dessen Seminare sie bis zu ihrem Abschluss besuchte. Nachdem sie ihr Solistenstudium mit Auszeichnung abgeschlossen hatte, setzte sie ihre Studien bei Stefan Litwin an der Hochschule für Musik Saar fort, wo sie ihre Erfahrungen mit der Aufführungspraxis Neuer Musik vertiefen konnte.

Was will mir ein Stück sagen, und was hat ein Komponist uns mitzuteilen? Und wie kann ich dies dem Publikum vermitteln? – das sind ihre Grundfragen bei der Erarbeitung und Darbietung ihres weit gefächerten Repertoires. So entstehen ganz besondere Interpretationen, die von der internationalen Presse als „meisterlich“, „voll überlegener Technik und interpretatorischer Intelligenz“ u. a. hoch gelobt werden.

Mit Offenheit und Neugierde auf Neues realisierte sie zahlreiche Uraufführungen im In- und Ausland und arbeitete mit bedeutenden Komponisten unserer Zeit wie Beat Furrer, Georg Friedrich Haas, Nicolaus A. Huber, Isabel Mundry, Bernhard Lang, Salvatore Sciarrino, Mathias Spahlinger u. a. zusammen. Sie tritt bei zahlreichen nationalen und internationalen Festivals auf wie bei den Donaueschinger Musiktagen, dem Ars Musica Festival in Brüssel, Musica Straßburg, Tage für Neue Musik Zürich, März Musik Berlin, Eclat Festival Stuttgart, Weingartener Tage für Neue Musik, Festival für zeitgenössische Musik pgnm Bremen, Tage für Interpretation und Aufführungspraxis Saarbrücken, Festival Sonorama in Rosario u. a.

Seit 2006 ist sie Mitglied des Ensemble Aventure Freiburg. Ihre künstlerische Tätigkeit ist auf zahlreichen CD-Veröffentlichungen und in Radio- und Fernsehproduktionen dokumentiert.

Wolfgang Rüdiger (* 1957 in Mönchengladbach) ist ein deutscher Fagottist, Musikpädagoge und Musikwissenschaftler. Er studierte Schulmusik mit den Hauptfächern Klavier bei Ludger Maxsein und Fagott bei Axel Fürch sowie Analyse und Komposition bei Nicolaus A. Huber an der Folkwang-Hochschule Essen sowie Philosophie und Pädagogik an der Universität-Gesamthochschule Essen. In Freiburg schloss er ein Aufbaustudium Fagott bei Karl-Otto Hartmann und ein Promotionsstudium Musikwissenschaft bei Hans Heinrich Eggebrecht an. 1995-96 absolvierte er eine Ausbildung zum Atempädagogen nach Julius Parow bei Margot Scheufele-Osenberg in Düsseldorf.

1986 gehörte er zu den Mitbegründern des Ensemble Aventure, das sich zu einem der wichtigsten europäischen Ensembles für Neue Musik entwickelte und als dessen Fagottist er nach Übergabe der künstlerischen Leitung im Jahr 2022 bis heute tätig ist. Als Solist und Ensemblesmusiker bereiste er viele Länder Europas, Asiens und Lateinamerikas. Zu den zahllosen ihm gewidmeten und von ihm uraufgeführten Kompositionen gehören Solo- und Ensemblewerke von Carola Bauckholt, Pierre-André Bovey, Ghenadie Ciobanu, Sidney Corbett, Jean-Luc Darbellay, Violeta Dinescu, Thomas Gerwin, Nicolaus A. Huber, Max E. Keller, Rufat Khalilov, Ernst August Klötzke, Zbigniew Kozub, Katarzyna Kwiecień-Długosz, Thomas Lauck, Claus-Steffen Mahnkopf, Helmut Oehring, Michael Quell, Iris ter Schiphorst, José Manuel Serrano, Natalia Solomonoff, Pamela Soria, Gerhard Stäbler und Manfred Trojahn. Rüdiger hat bei vielen Rundfunk- und CD-Produktionen mitgewirkt und wiederholt Auszeichnungen und Preise erhalten.

1977–1982 unterrichtete er an der Musikschule Mönchengladbach, 1982 wechselte er an die Musikschule Freiburg, 1986 kam eine Lehrtätigkeit für Fagott, Methodik und Instrumentalpädagogik an der Hochschule für Musik Freiburg hinzu. 1998–2001 war er Professor für Musikpädagogik und Fagott und leitete den Studiengang Musikerziehung an der Hochschule für Künste Bremen. Von 2001 bis zu seiner Emeritierung 2024 war Wolfgang Rüdiger Professor für Musikpädagogik und Instrumentaldidaktik und leitete die Studienrichtung Musikpädagogik an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Seit dem Wintersemester 2026/27 hat Wolfgang Rüdiger einen Lehrauftrag für Fagott an der Hochschule für Musik Freiburg inne.